

Cornudella de Montsant

Fahrt nach Siurana

Eine Fahrt hoch nach Siurana gehört zweifellos zu einem der Höhepunkte, wenn man im Priorat verweilt. Zwar liegt das zu Cornudella gehörende kleine Örtchen außerhalb der Grenzen der DOQ Priorat, aber es gehört verwaltungstechnisch natürlich zum El Priorat

Und auch wenn der echte Weinfreak sich den ganzen Tag zwischen Verkostungsräumen, Kellern und Weinbergen wohl fühlt, so ist doch Siurana eines der Highlights für die Augen. Schon die Anfahrt ist spektakulär und fordert alle Aufmerksamkeit, nicht nur wegen der steilen und engen Straße.

Einmal von Cornudella auf die schmale Straße abgebogen, dauert es nicht lange, bis wir auf spektakuläre Felsengebilde zu fahren. Hier vermischen sich rötliche und gelbliche Sandsteinfelsen mit Kalkstein und Konglomeraten. Die unterschiedlich gefärbten Gesteinsschichten faszinieren natürlich nicht nur jeden Naturliebhaber, vor allem Kletterer bis hin zu den extremsten ihrer Spezies werden magisch angezogen. Man kann sie in fast allen Monaten zu Hauf in den oft sehr schwierigen Wänden beobachten – sie kommen faktisch von überall her. Die Gegend zählt seit langem zu den angesagtesten Klettergebieten Kataloniens, ja sogar der gesamten iberischen Halbinsel.

Zunächst müssen wir in eine Felsschlucht hinein und dann diese hinauf, beherztes Fahren ist hier angesagt, es wird steil und eng, aber das ist für den Prioratfahrer ja nichts Neues oder gar Herausforderndes.

Oben angekommen ist es flach, aber man hat sofort das Gefühl, sich wie auf einer hochgehobenen Inselscholle zu bewegen. Zunächst kommen wir am Zeltplatz und einem Hotel vorbei (von welchem man einen spektakulären Blick hinüber zum Dorf hat), dann kommt bald der große Parkplatz, auf dem man auch parken sollte, nicht nur der Aussichten wegen, sondern auch, weil es danach parktechnisch eng werden könnte – im eigentlichen Dorf ist das Autofahren ohnehin verboten.

Das Dorf wirkt wie aus einer anderen Zeit stammend, alte Steinhäuser, eine romanische Kirche mit einem Templerfriedhof und immer wieder spektakuläre Blicke... schaut selbst in der Strecke der gesammelten Fotos.

Man kann hier oben auch im Dorf übernachten, es gibt eine Gruppenunterkunft für Wanderer und Kletterer, aber auch Ferienzimmer / -wohnungen zu mieten. Und Gaststätten für jeden Geldbeutel und Anspruch, aber auch einen kleinen Souvenirladen, der auch ein paar Getränke und Spezialitäten der Region anbietet (aber kein komplettes Lebensmittelsortiment). Auf Wein aus dem Priorat und dem Montsant muss man auch hier oben nicht verzichten...

Gegründet wurde das strategisch wichtige Felsennest von den Mauren, die seit 714 die Gegend beherrschten, anfangs allerdings nomadisch lebten. Seit Mitte des 9. Jahrhunderts ließen sich hier oben Muslime nieder, Reste der Festung sind noch zu sehen. Bei der Rückeroberung durch die Christen galt Siurana lange Zeit als uneinnehmbar, erst 1153 wurde es als letzte muslimische Festung Kataloniens eingenommen. Später finden sich hier auch Templer, einzelne Grabsteine sind erhalten. Heute wohnen nur noch 36 Leute dauerhaft hier oben, allerdings ist die Zahl anzutreffender Touristen täglich um ein zifaches höher...

Viel Spaß beim Spaziergang durch die Fotosammlungen...



Reste der maurischen Festung,

(TH)



Auf diesem Felssporn finden wir das Refugio, eine einfachere Gruppenunterkunft.

(TH)



Die romanische Kirche.

(TH)



Farbspiel an einem Abend im März 2012.

(TH)



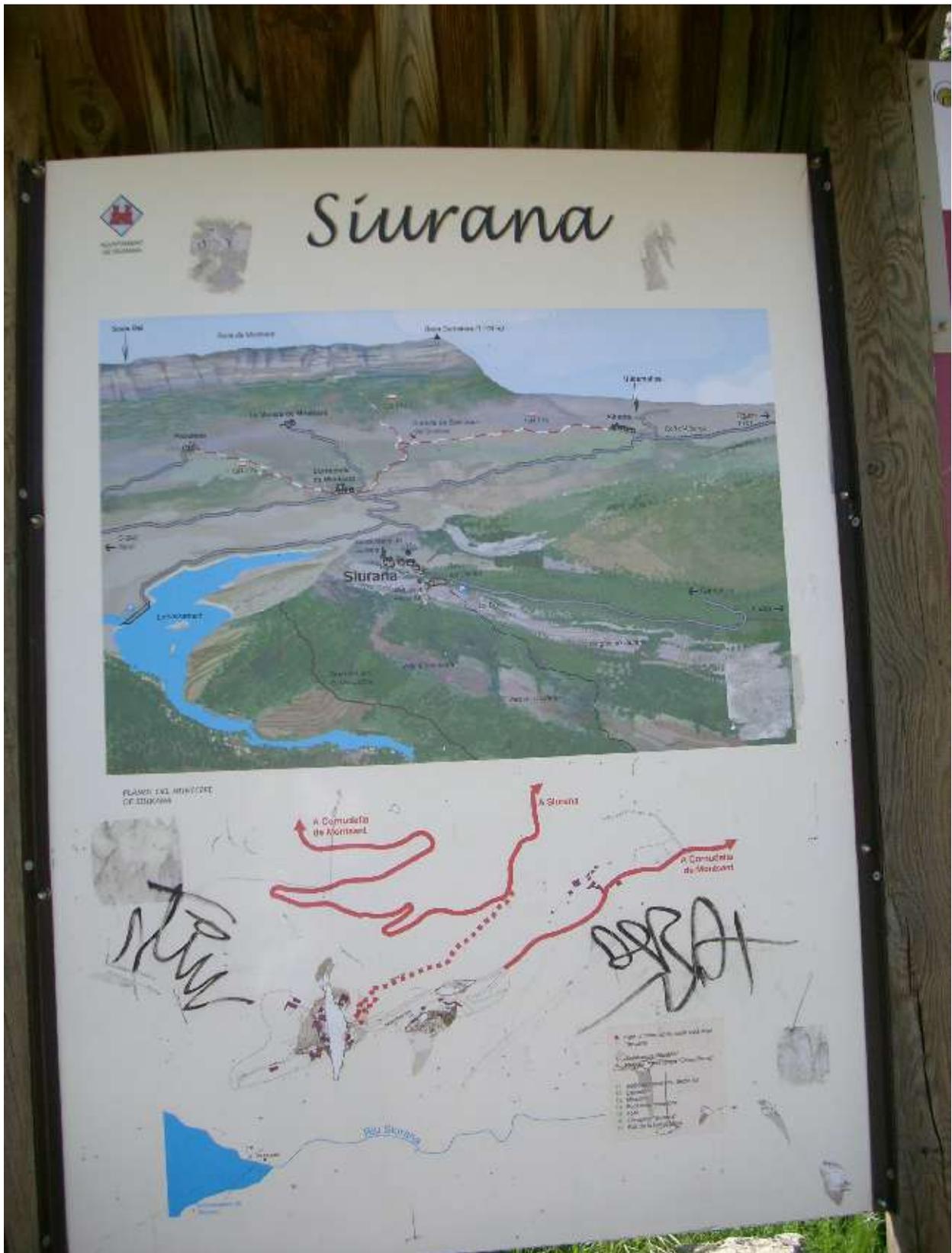
Mai 2012: Der Blick in die Felsenwelt...

(YH)



... und auf die Straße in der Schlucht. Dahinter das Montsantmassiv.

(YH)



Eine alte touristische Hinweistafel brigt uns Siurana nahe.

(YH)



Blick in die Schlucht und auf ein Stück der sich hinaufwindenden Straße.

(YH)



In der Mauer des Kirchhofes finden wir typische Grabsteine der Templer.
Dahinter das Montsantmassiv und Cornudella.

(YH)



In der „Hauptstraße“ durch das Dörfchen.

(YH)



Ganz vorn schauen wir hinunter zum Panta de Siurana, dem Stausee...

(YH)



... und von hier zurück zur Kirche.

(YH)



Beim Spaziergang durch das Dorf...

(YH)



... finden wir manch „verstecktes Angebot“ zur Einkehr.

(YH)



Oder auch nur lauschige Plätze.

(YH)



Blick zur Staumauer des Panta de Siurana und auf das dahinterliegende Priorat.

(YH)



Steffen knipst die maurische Festungsmauer, nur das Datum stimmt bei ihm nicht... (SG)



Wir schreiben bei diesem Besuch von Siurana erst Mai 2013. (SG)



Wieder beschränken wir uns auf einen Rundgang durch das Dorf...

(SG)



... obwohl es schon kribbelt, vom Parkplatz auch mal in die Schlucht hinein zu laufen.

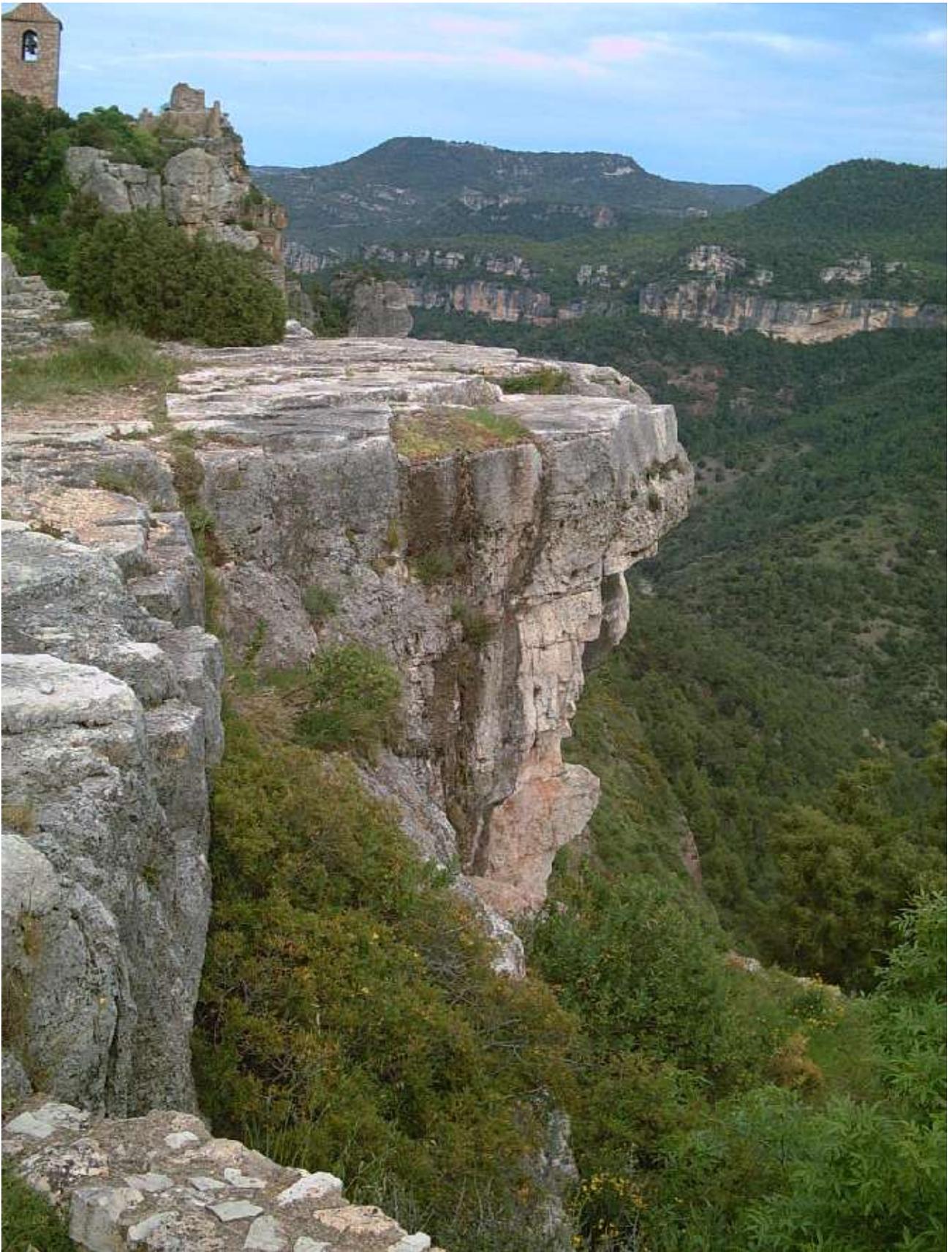
(SG)



Der Sage nach wollte sich die letzte muslimische Prinzessin lieber in den Tod stürzen... (TH)



... als sich den Christen zu unterwerfen. Steffen und Klaus-Peter im Mai 2012 am Abgrund. (TH)



Die Felsüberhänge sind eindrucksvoll.

(TH)



Freunde in Siurana – abgrundtief...

(TH)



Wenn man so unerschrocken am Abgrund steht, muss man überlegen, wie es weitergeht. (TH)



Auch das Hotel gegenüber thront auf dem Felsen (ganz rechts).

(TH)



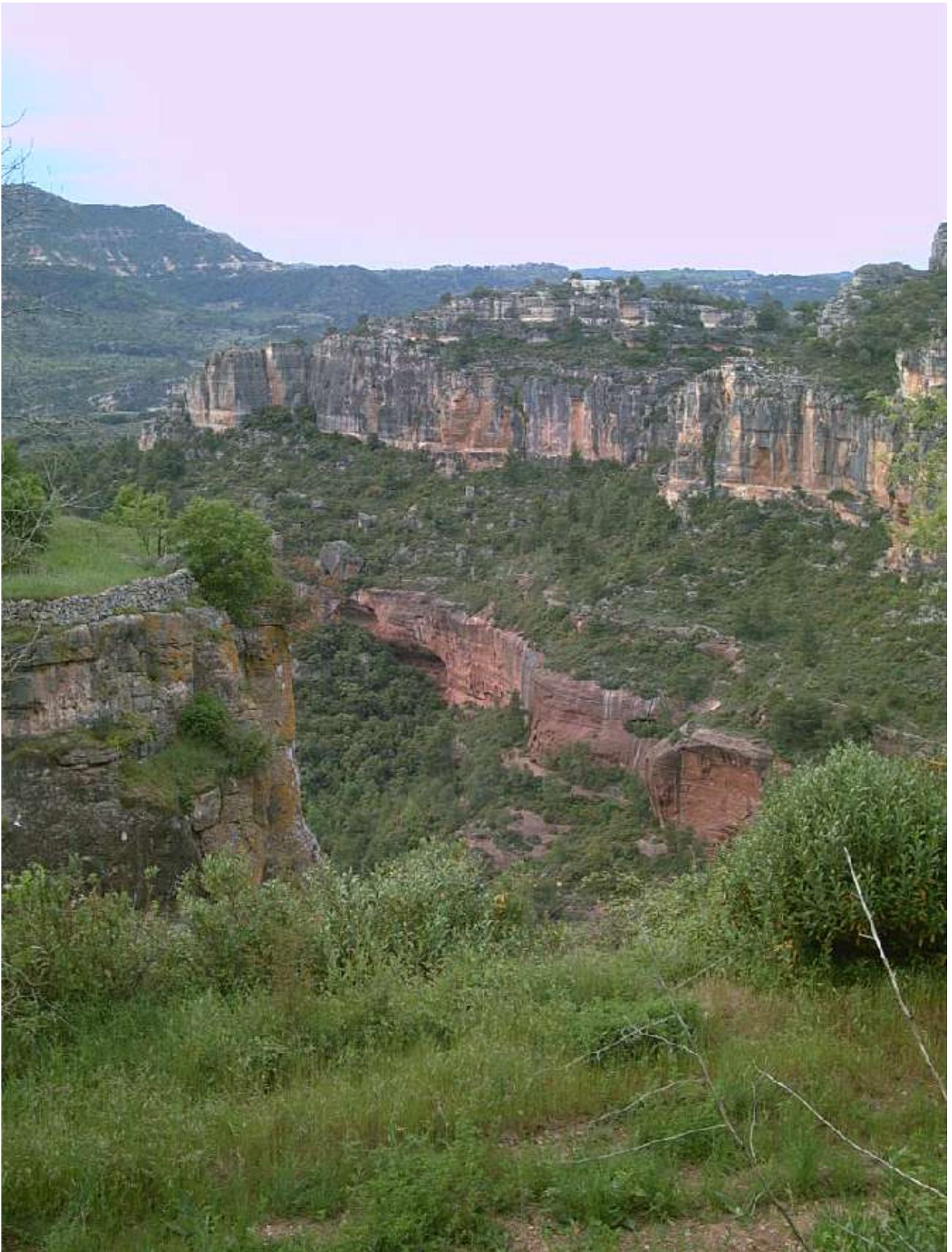
Rings um den Ort haben wir viele gut ausgeschilderte Wanderwege...

(TH)



... und im Refugio ein günstiges Wanderquartier,

(TH)



Jeder, der den Ort wieder per Straße verlassen will, muss unten durch diese Schlucht.

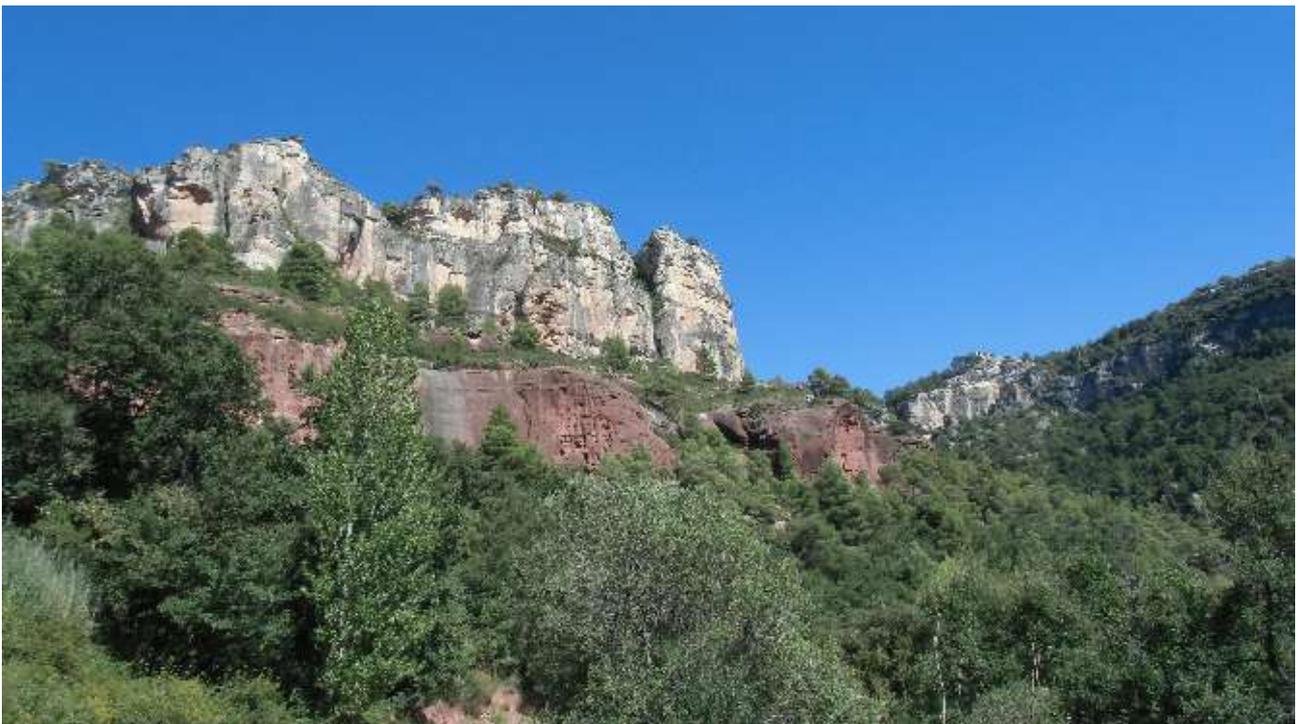
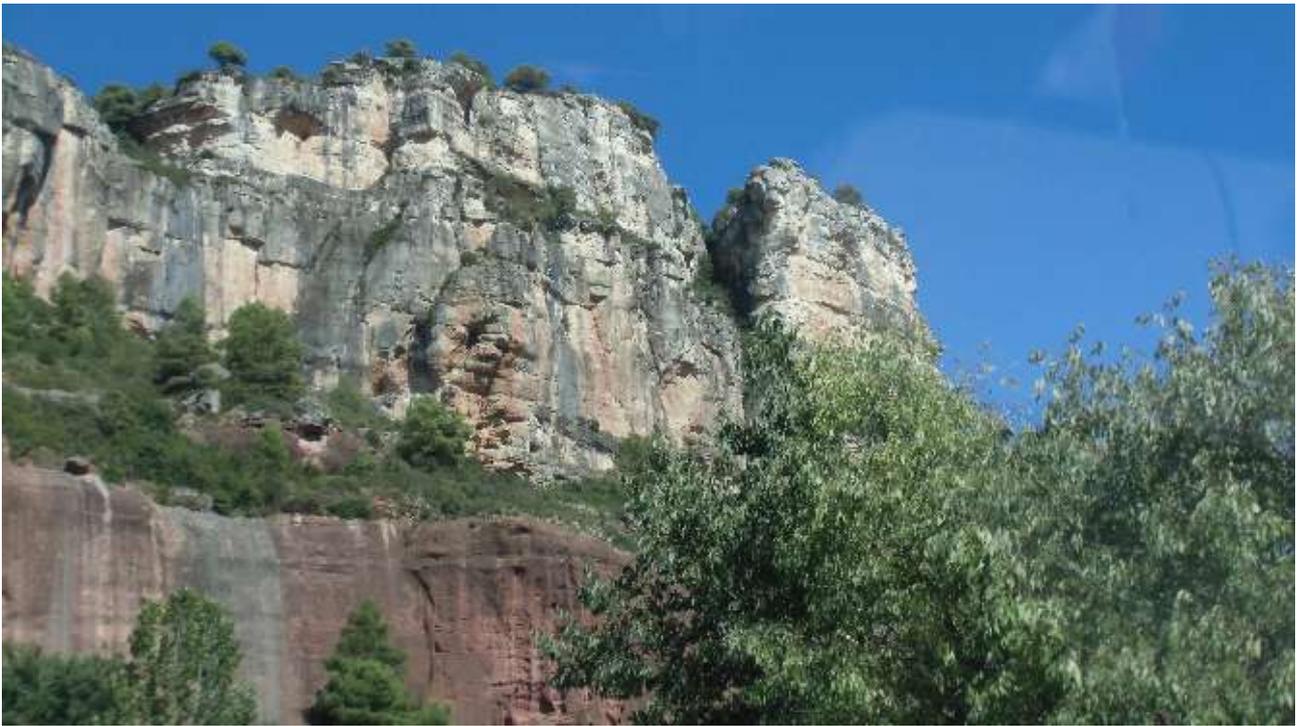
(TH)



Auch im September 2013 führen wir erneut hoch nach Siurana. Frank fotografiert bereits, (FKo)
als wir uns den Felsen nähern,...



... gegenüber erblicken wir das Montsantmassiv. (FKo)



Die Felsen sind ein wahres Paradies für Extremkletterer.

(beide FKo)



Traumhaft...

(FKo)



Licht und Schatten...

(FKo)



Wir genießen die Blicke hinten von der Spitze in die Felsen oder runter zum Stausee und in (beide FKo) das dahinterliegende Priorat.



(beide Fko)



Dort unten liegt Cornudella...

(FKo)



hier oben ist das verträumte Dörfchen Siurana.

(FKo)



Traumhafte Septemberfarben.

(FKo)



Die romanische Kirche...

(FKo)



... zeigt ein schönes Tympanon aus romanischer Zeit.

(FKo)



(FKo)



Und immer wieder lockt der Blick hinunter zum Panta de Siurana.

(FKo)



Wir finden einen Pfad hinter der Kirche am Felshang entlang.

(beide FKo)



Hier blicken wir zur Ruine der Maurenfestung.

(Fko)



(beide FKo)



(TH)



Auch Frank wagt sich an die Abgründe.

(TH)



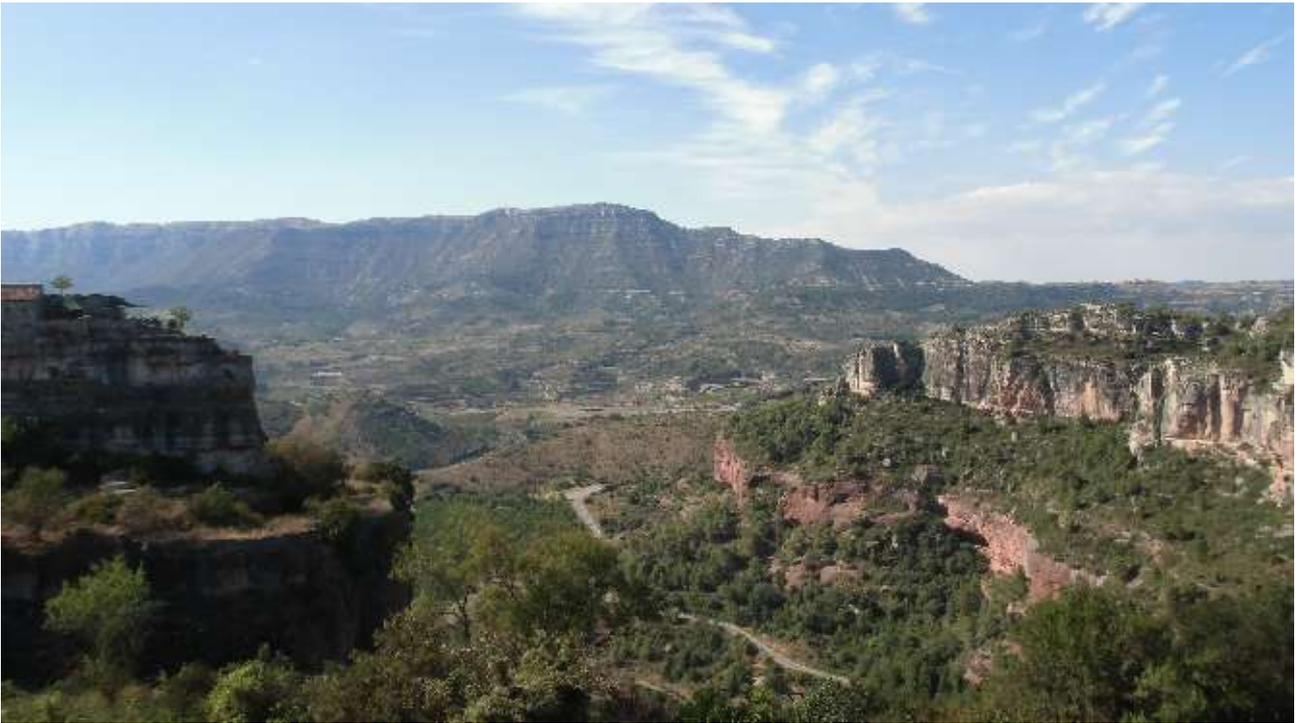
(TH)



(TH)



(FKo)



(FKo)



Blick vom Dorf hinüber zum Hotel Mirador del Siurana.

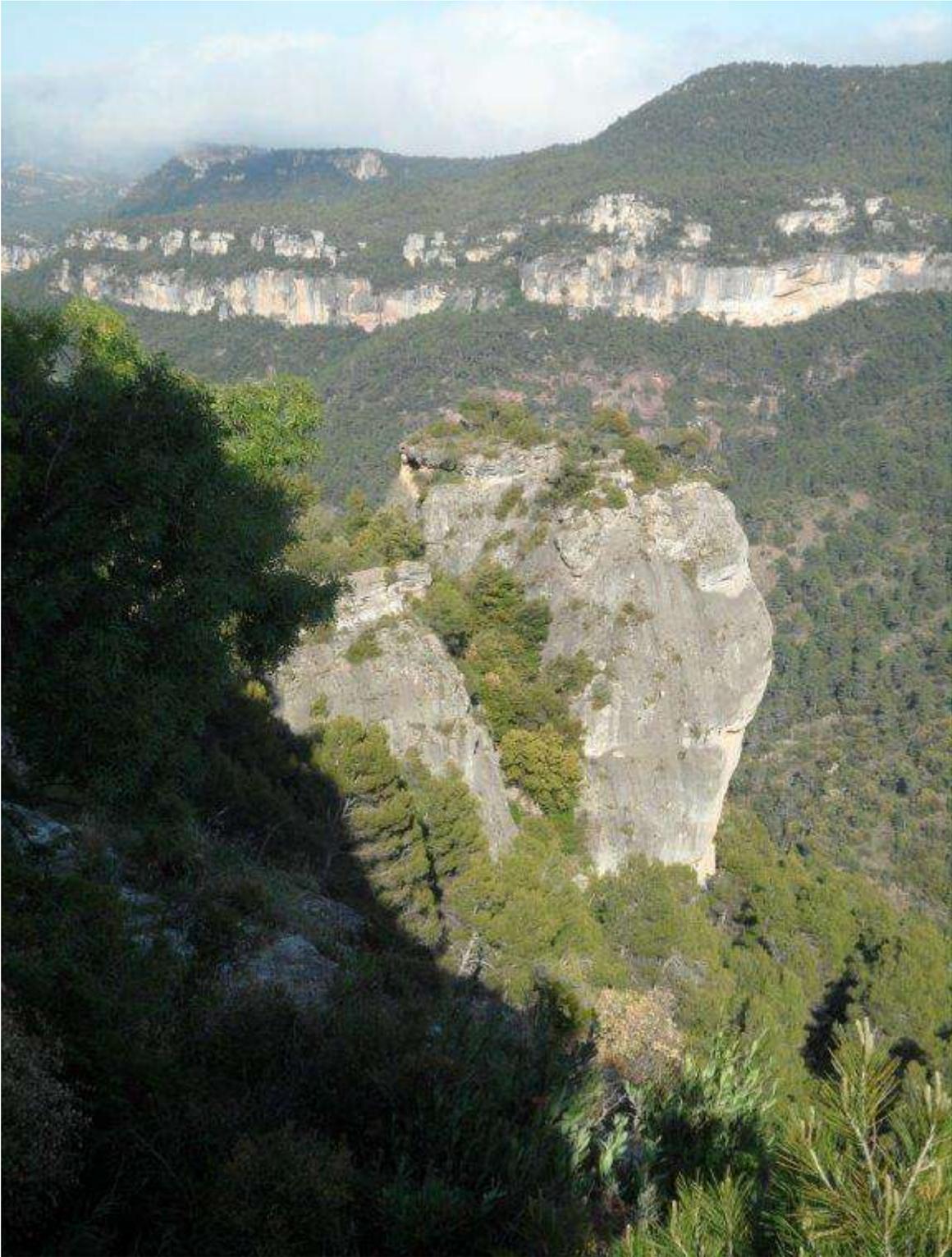
(beide Fko)



Im Mai 2014 wandern wir dann ein Stück vom Parkplatz aus in die Schlucht hinein. (KPW)



Auch hier blicken wir noch tief hinunter zum Stausee des Siurana.Flusses. (KPW)



Gewaltige Felsen beherrschen die Szene.

(KPW)



(KPW)



Welch ein Paradies für den Natur-, Wander- und Kletterfreund.

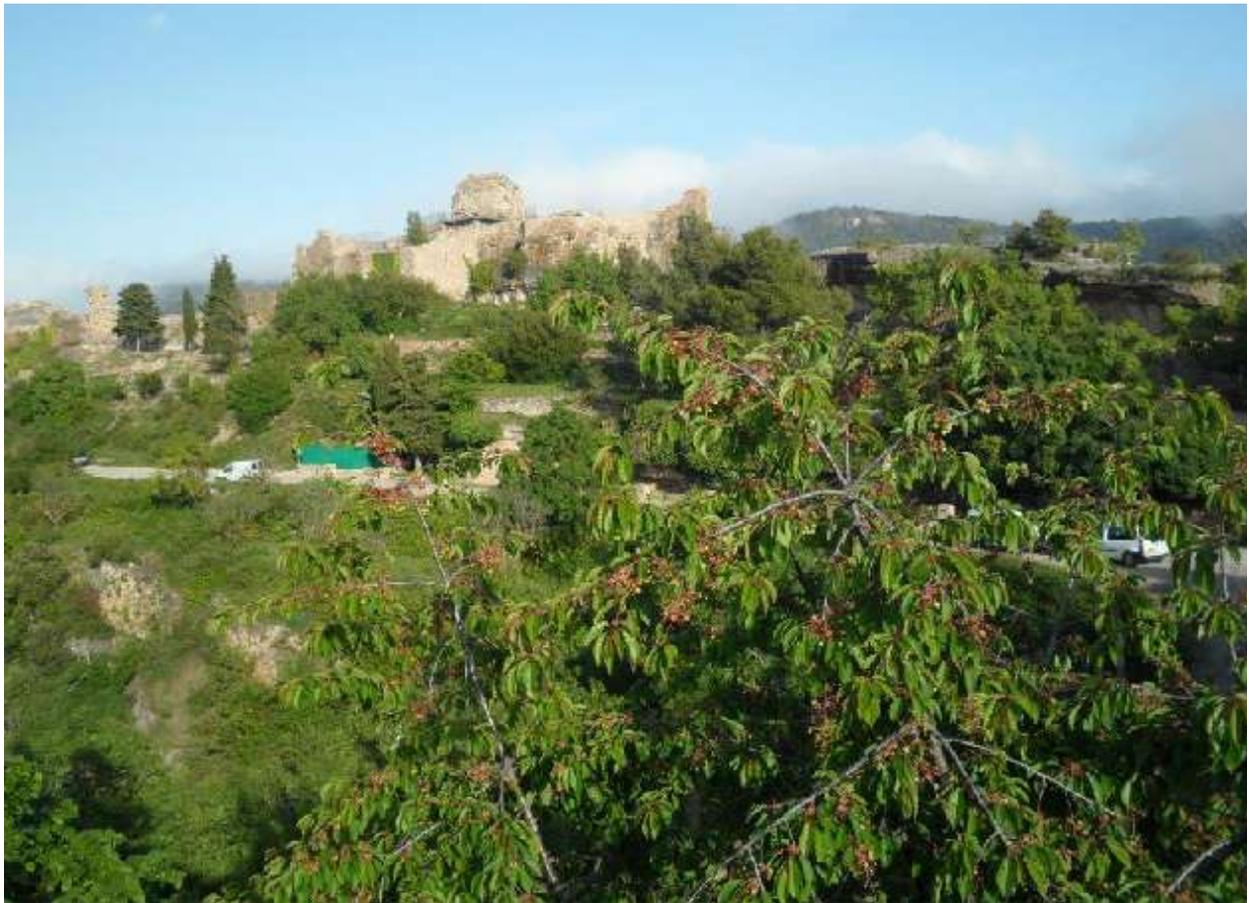
(KPW)



(KPW)



Mal schauen, ob das Refugio offen ist – Anfang Mai nicht jeden Tag selbstverständlich. (KPW)



(KPW)



Es ist einfach immer wieder schön hier oben...

(KPW)